

**EXTREME  
WEALTH DESTROYS  
DEMOCRACY**

Till Kellerhoff

22.04.2024

Münchner Forum Nachhaltigkeit



# Agenda

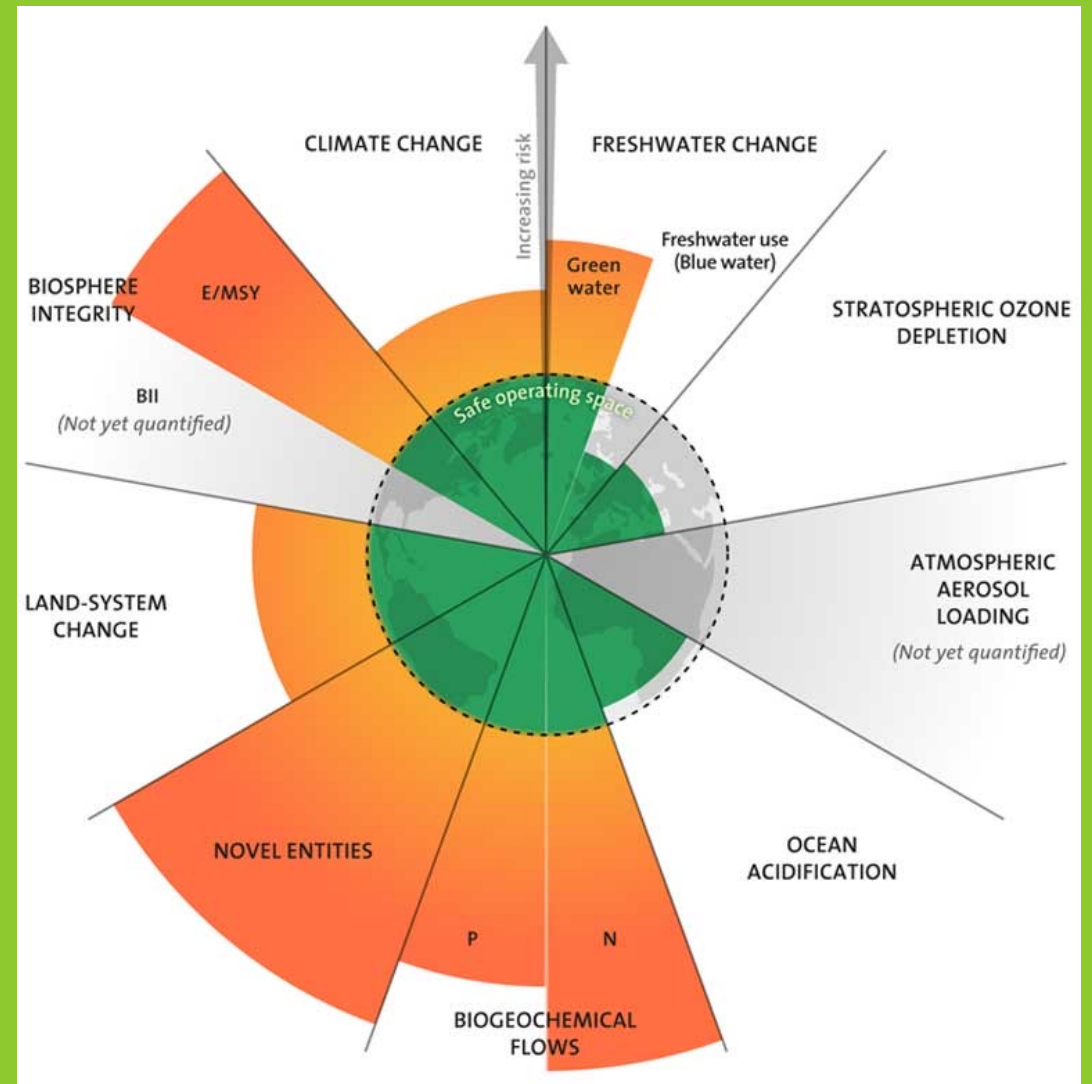
- Klimakrise und Ungleichheit
- Ungleichheit global und in Deutschland
- Ungleichheit und Demokratie
- Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)
- Besteuerung und Steuermythen

“Zwei Dinge wachsen bei den reichsten Menschen der Welt rapide: Das eine ist ihr Reichtum, das andere die Menge an CO2-Emissionen die sie verursachen. Während sich oben der Reichtum immer stärker konzentriert, wächst unten der finanzielle Druck. Derweil sieht sich die Allgemeinheit einer eskalierenden Klimakrise gegenüber und hat die steigenden Kosten zu tragen, die für die Bewältigung ihrer Folgen entsteht. Die finanzielle Ungleichheit und die Erderhitzung gewinnen gleichermaßen an Intensität, wir steuern nicht nur auf ökologische Kipppunkte zu, sondern auch auf soziale.“



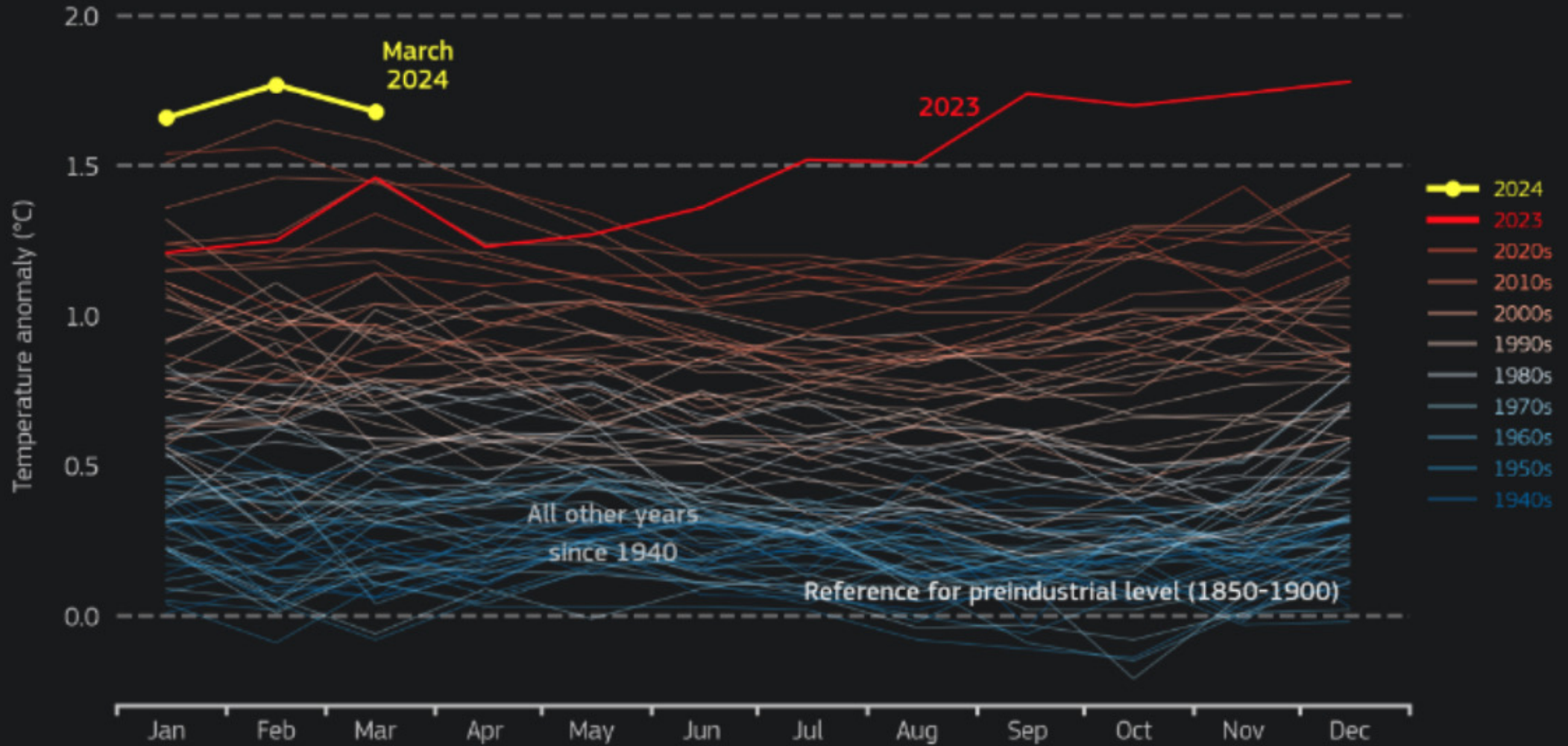
# Agenda

- **Klimakrise und Ungleichheit**
- Ungleichheit global und in Deutschland
- Ungleichheit und Demokratie
- Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)
- Besteuerung und Steuermythen



# Monthly global surface air temperature anomalies

Data: ERA5 1940-2024 • Reference period: 1850-1900 • Credit: C3S/ECMWF

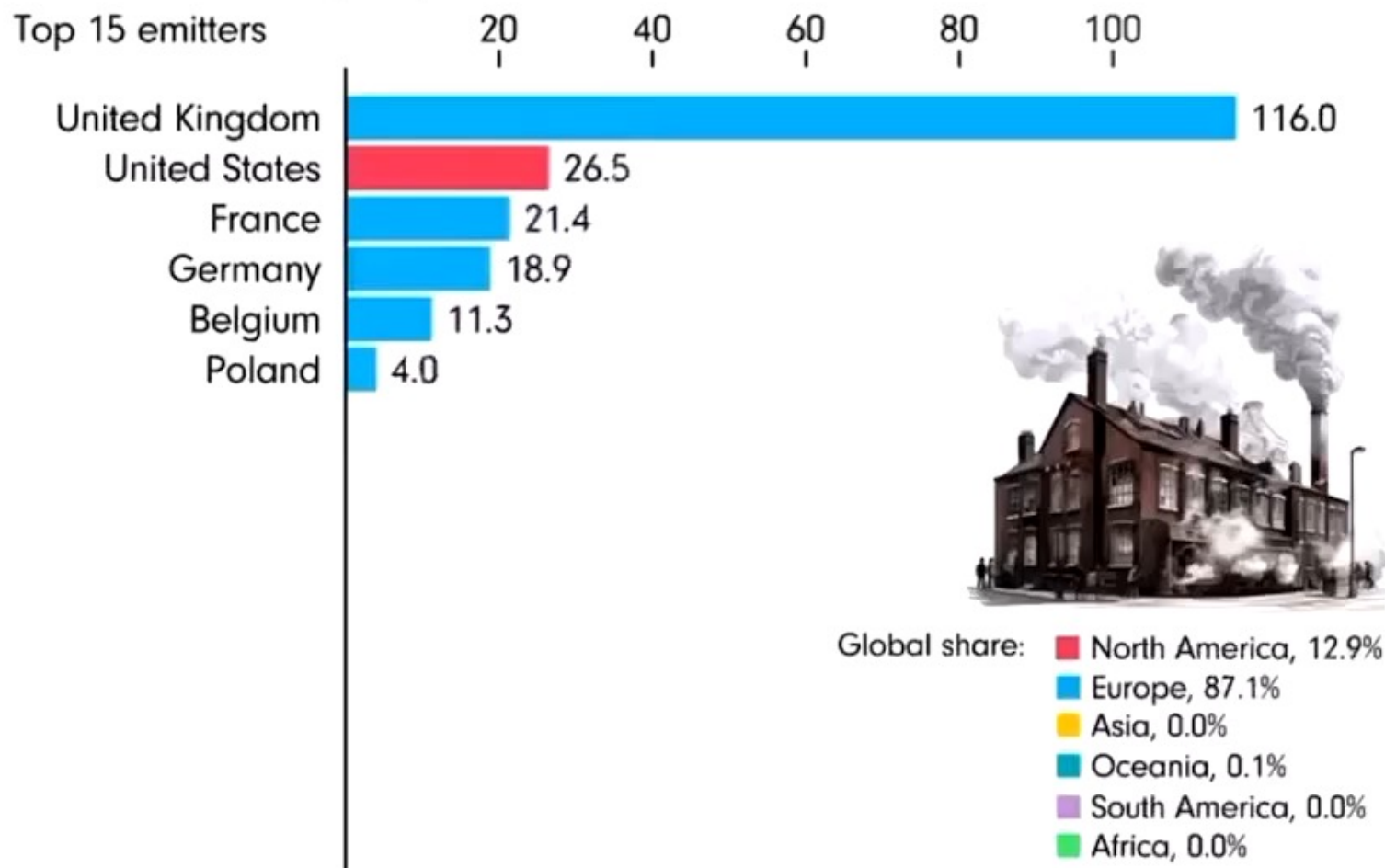


PROGRAMME OF THE  
EUROPEAN UNION



# Carbon emissions


Carbon dioxide (CO<sub>2</sub>) emissions, million tonnes 1851

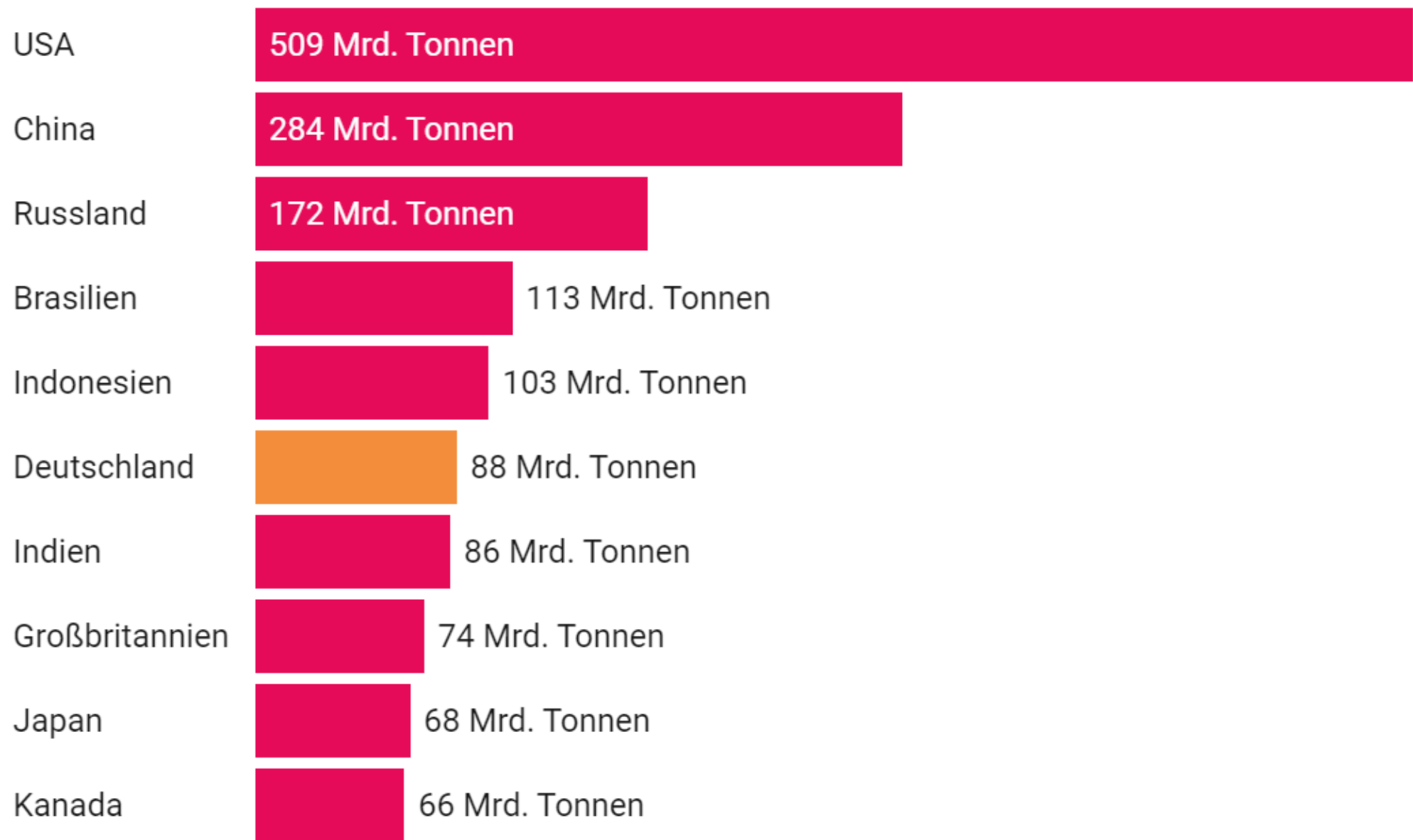


 High income  
100.0%

 Upper-middle  
0.1%

 Lower-middle  
0.0%

 Low income  
0.0%

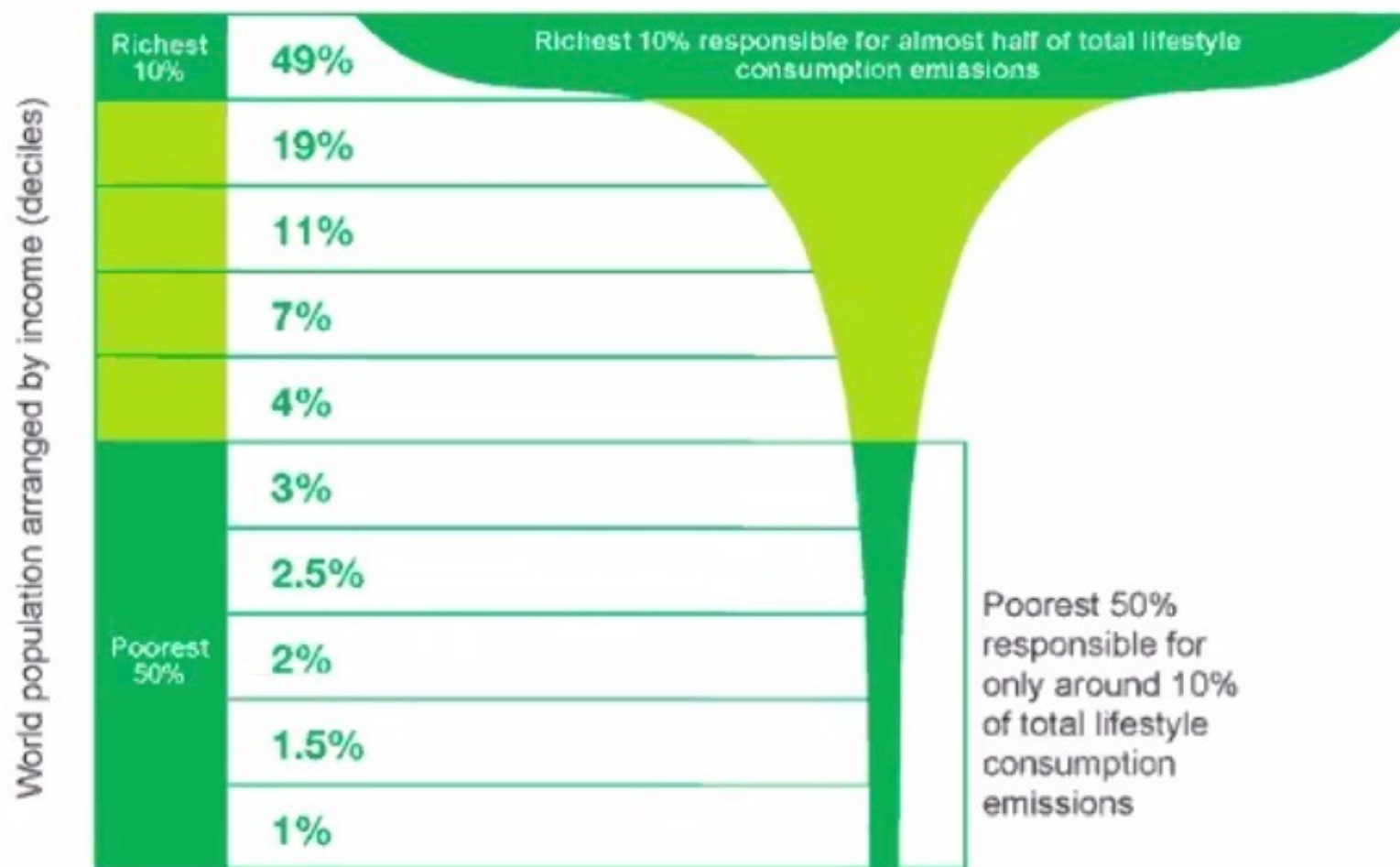


Grafik: Lalon Sander/taz • Quelle: [Carbon Brief \(2021\)](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)



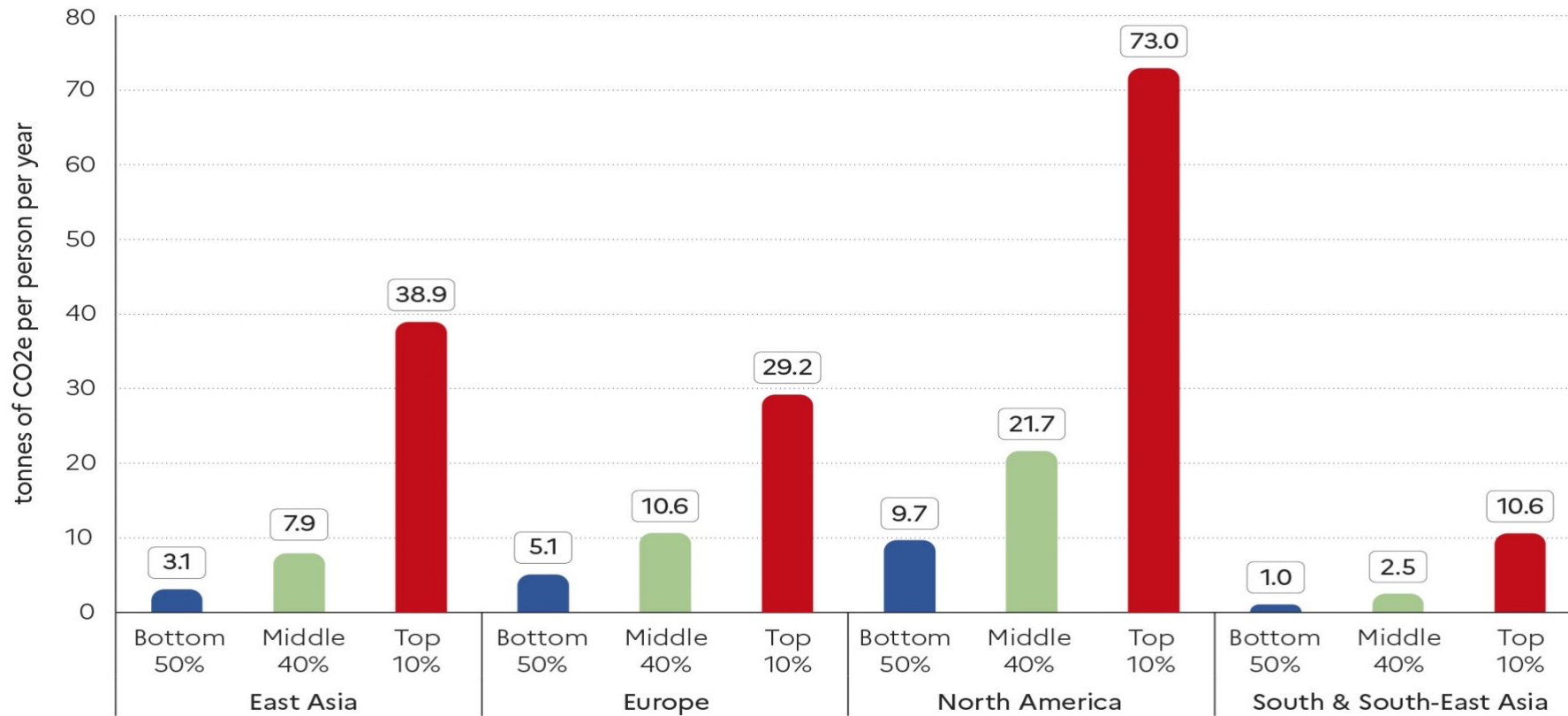
**Figure 1: Global income deciles and associated lifestyle consumption emissions**

**Percentage of CO<sub>2</sub> emissions by world population**



# Carbon Inequality

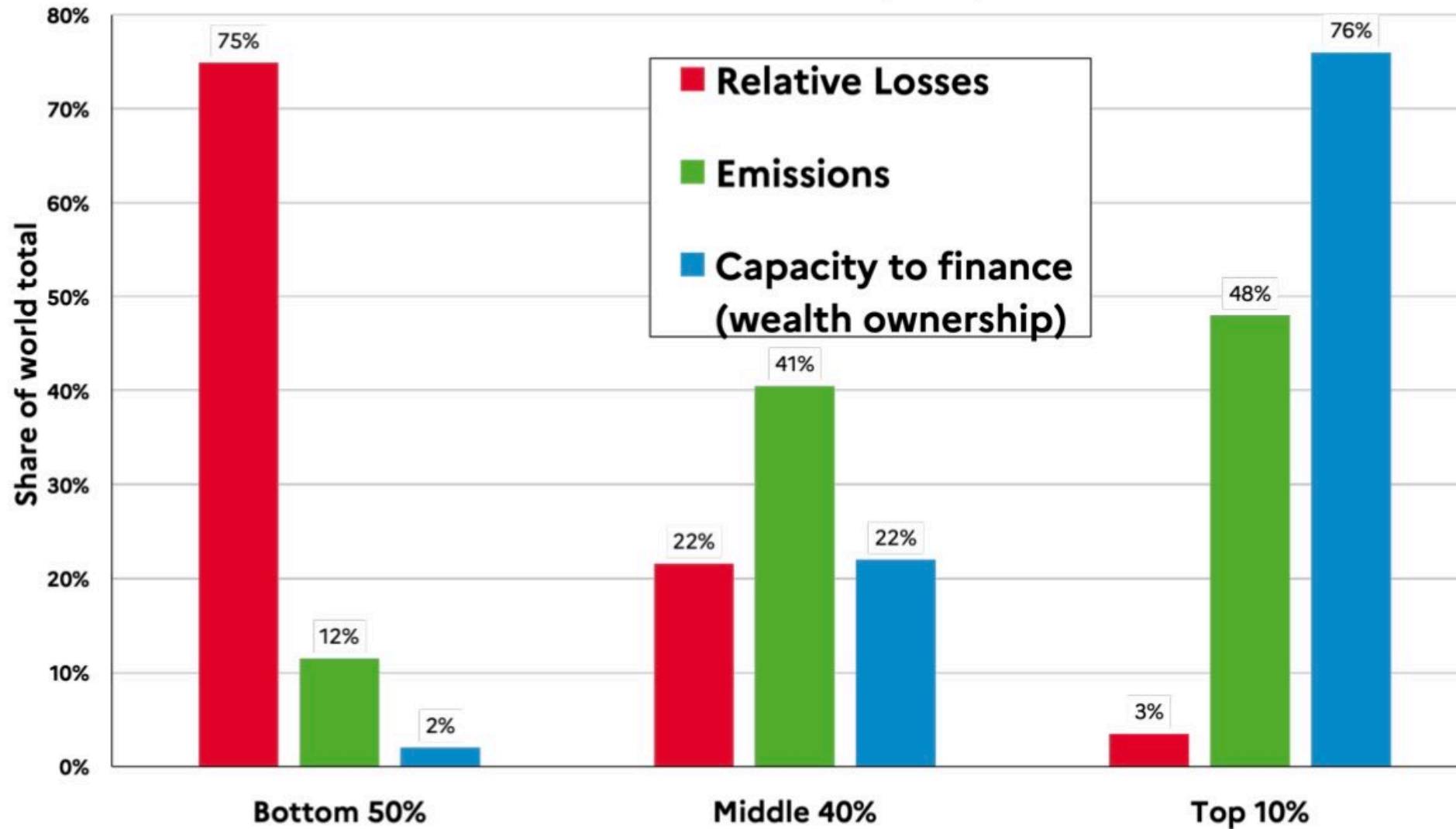
**Figure 15** Per capita emissions across the world, 2019



**Interpretation:** Personal carbon footprints include emissions from domestic consumption, public and private investments as well as imports and exports of carbon embedded in goods and services traded with the rest of the world. Modeled estimates based on the systematic combination of tax data, household surveys and input-output tables. Emissions split equally within households. **Sources and series:** [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology) and Chancel (2021).

# The triple climate inequality crisis

## Losses vs. emissions vs. capacity to finance



Source: Chancel, Bothe and Voituriez 2023, Climate Inequality Report.  
See Figure 29 for methodological details and how to read this graph.

# Agenda

- Klimakrise und Ungleichheit
- Ungleichheit global und in Deutschland
- Ungleichheit und Demokratie
- Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)
- Besteuerung und Steuermythen

*»Jede Gesellschaft muss ihre Ungleichheit rechtfertigen. Kann sie das nicht, zerfällt sie. Im Laufe der Geschichte wurden Ungleichheiten mit sehr unterschiedlichen Ideologien gerechtfertigt. Aus heutiger Sicht erscheinen manche davon verrückt. Trotzdem muss man sie ernst nehmen. In ihrer Zeit waren sie Ausdruck der herrschenden Vorstellung einer gerechten Gesellschaft «*

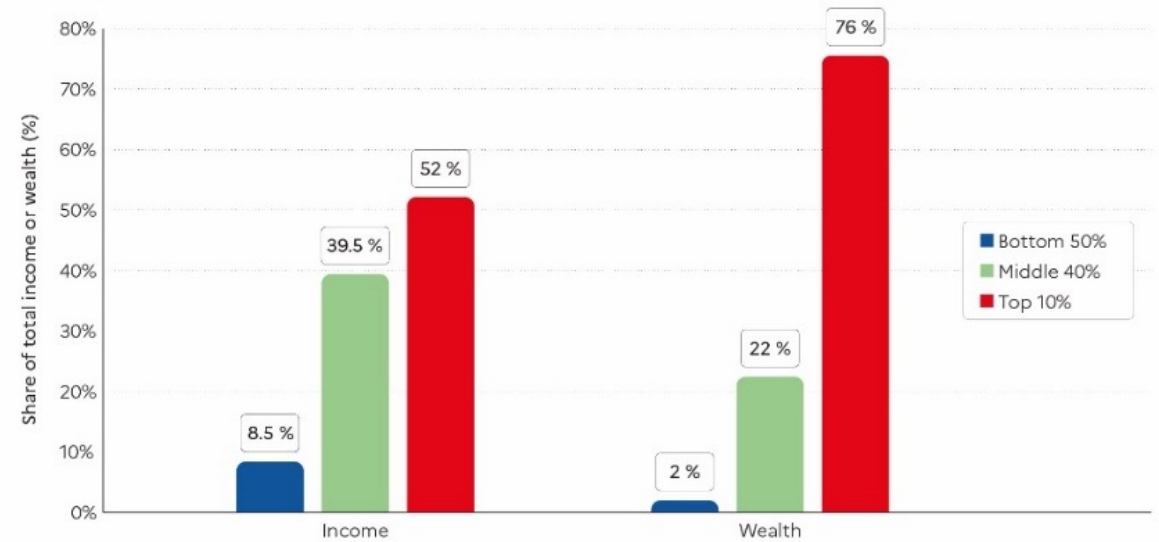
Thomas Piketty, Kapital und Ideologie



# Globale Ungleichheit

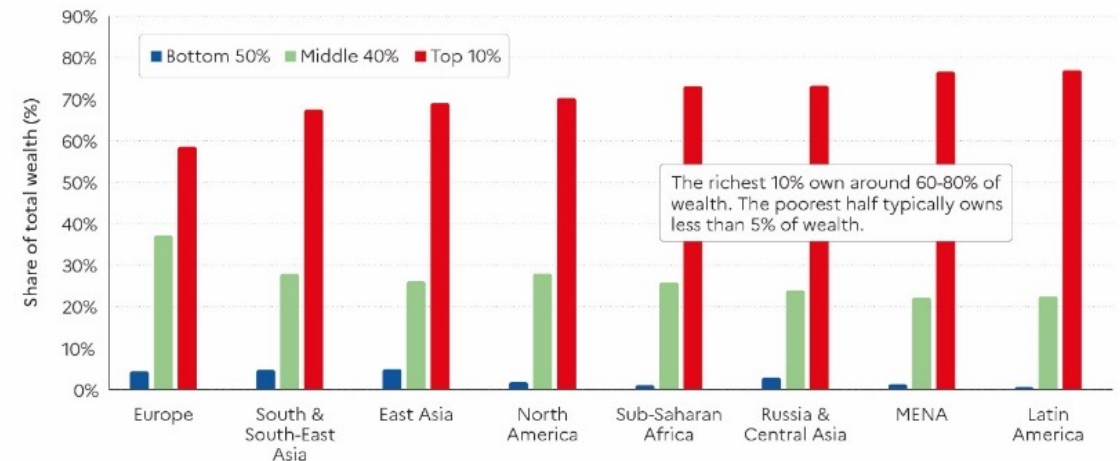
- Vermögen ≠ Einkommen
- Sowohl Ungleichheit zwischen, als auch innerhalb Länder ist ein Problem
- Einkommens- und Vermögensungleichheiten sind seit den 1980er Jahren fast überall angestiegen (Deregulierung- und Liberalisierung, Trickle Down Economics, etc.)
- Der Anstieg verlief nicht einheitlich: Bestimmte Länder erlebten spektakuläre Zunahmen der Ungleichheit (einschließlich der USA, Russlands und Indiens), während andere relativ geringfügigere Anstiege verzeichneten: “Diese Unterschiede bestätigen, dass Ungleichheit nicht unvermeidlich ist, sondern eine politische Entscheidung darstellt.”
- Die obersten 1 % haben seit Mitte der 1990er Jahre 38 % des Vermögenszuwachses erhalten, die untersten 50 % lediglich 2 %
- Die reichsten 10 % der Weltbevölkerung erhalten derzeit 52 % des weltweiten Einkommens, während die ärmere Hälfte der Bevölkerung nur 8,5 % davon verdient.
- Während der Reichtum von Milliardäre seit 2020 um ca 1/3 gewachsen ist, sind global 60% der Menschen ärmer geworden

**Figure 1** Global income and wealth inequality, 2021



**Interpretation:** The global bottom 50% captures 8.5% of total income measured at Purchasing Power Parity (PPP). The global bottom 50% owns 2% of wealth (at Purchasing Power Parity). The global top 10% owns 76% of total household wealth and captures 52% of total income in 2021. Note that top wealth holders are not necessarily top income holders. Incomes are measured after the operation of pension and unemployment systems and before taxes and transfers. **Sources and series:** wir2022.wid.world/methodology.

**Figure 4** The extreme concentration of capital: wealth inequality across the world, 2021



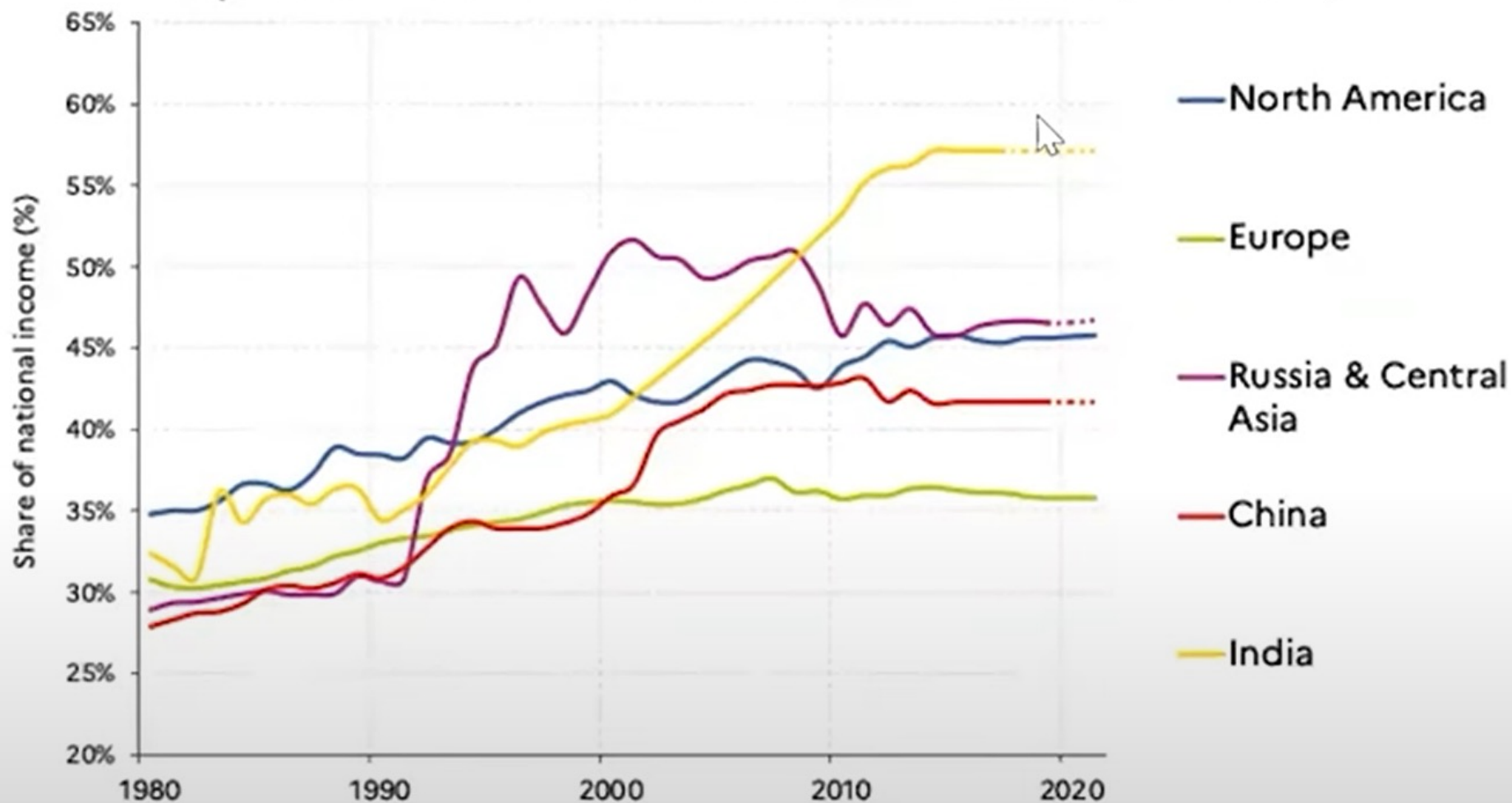
**Interpretation:** The top 10% in Latin America captures 77% of total household wealth, compared with 1% captured by the bottom 50%. Net household wealth is equal to the sum of financial assets (e.g. equity or bonds) and non-financial assets (e.g. housing or land) owned by individuals, net of their debts. **Sources and series:** wir2022.wid.world/methodology.

## Die Reichsten der Welt: Milliardäre unter 30 haben laut «Forbes» alle ihr Vermögen geerbt

Neu stehen 2781 Milliardäre auf der Liste von «Forbes». Zusammen besitzen sie 14,2 Billionen Dollar. Das ist Rekord.

Besonders auffällig ist, dass 15 Milliardäre jünger sind als 30 – und alle reich wurden, weil sie geerbt haben. In Zukunft wird der Reichtum junger Menschen wie Livia Voigt und ihrer Familien wachsen. Denn laut einem Bericht der UBS von Ende 2023 werden in den nächsten 20 bis 30 Jahren 1000 Milliardäre ihr Vermögen an ihre Kinder vererben.

## Top 10% national income share across the world (1980-2021)



**Interpretation:** The top 10% share rose from around 28% in China in 1980 to 42% in 2021. **Sources and series:** [wid.world/wir2022](http://wid.world/wir2022)

Source: Chancel et al. 2022

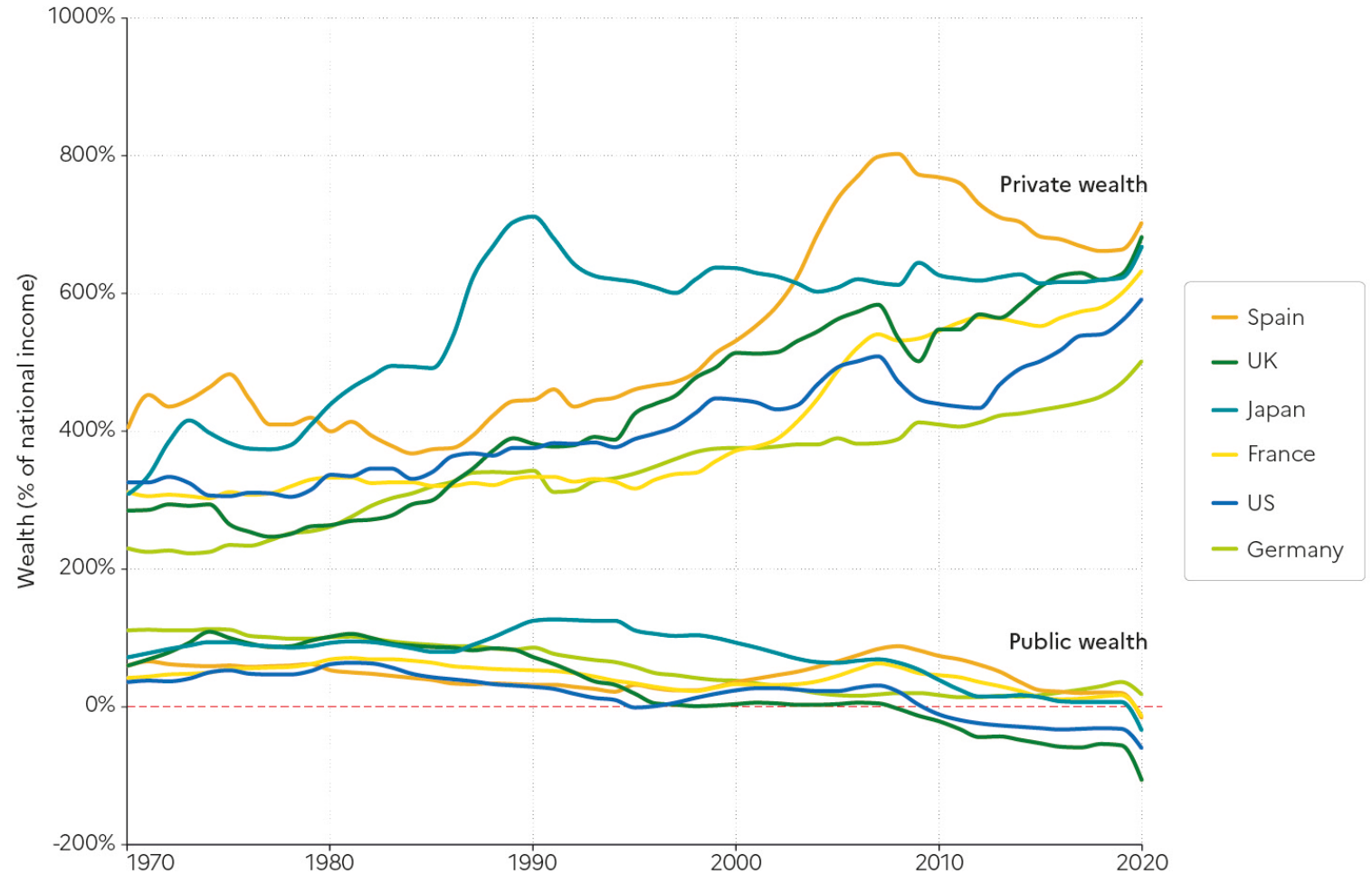


# Globale Ungleichheit

”Over the past 40 years, countries have become significantly richer, but their governments have become significantly poorer.”

[https://wir2022.wid.world/executive-summary/#:~:text=Over%20the%20past%2040%20years,private%20hands%20\(Figure%208\).](https://wir2022.wid.world/executive-summary/#:~:text=Over%20the%20past%2040%20years,private%20hands%20(Figure%208).)

**Figure 8** The rise of private wealth and the decline of public wealth in rich countries, 1970-2020

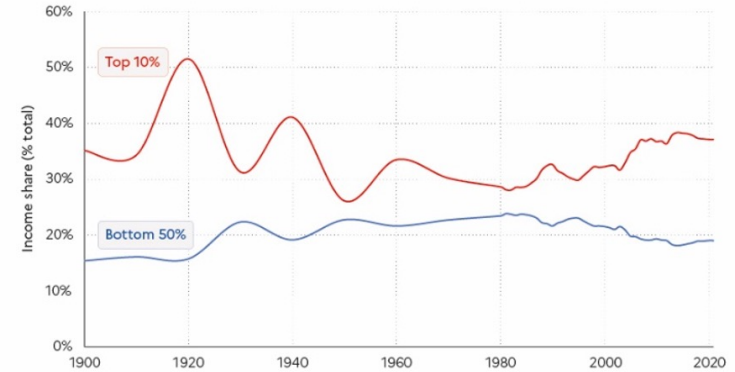


**Interpretation:** In the UK, public wealth dropped from 60% of national income to -106% between 1970 and 2020. Public wealth is the sum of all financial and non-financial assets, net of debts, held by governments. **Sources and series:** wir2022.wid.world/methodology, Bauluz et al. (2021) and updates.

# Ungleichheit in Deutschland

- Unklare Datenlage
- Fünf reichste Familien besitzen mehr als die ärmere Hälfte der Bevölkerung
- Die reichsten 10 Prozent in Deutschland haben mehr als 60% des Vermögens, das reichste 1% ca. 1/3, die reichsten 0,1% bis zu 20% und die ärmere Hälfte quasi gar nichts (ca. 60% vererbt)
- Das reichste 1% der Einwohner verursachte 2019 83,3 Tonnen CO2 pro Kopf und Jahr - über 15-mal mehr als die ärmere Hälfte der deutschen Bevölkerung mit 5,4 Tonnen.
- 62 % der Menschen in Deutschland empfinden die soziale Situation in Deutschland als “ungerecht” oder “sehr ungerecht”

**Figure 1:** Top 10% and bottom 50% income shares in Germany, 1900-2021

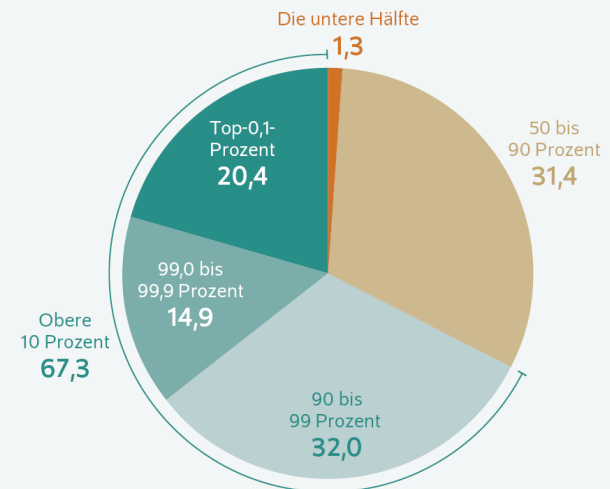


**Interpretation:** The Top 10% income share is equal to 37% in 2021. Income is measured after the operation of pensions and unemployment insurance systems and before income tax.

**Sources and series:** see [wir2022.wid.world/methodology](http://wir2022.wid.world/methodology), and Chancel and Piketty (2021).

## Vermögensverteilung in Deutschland

In Prozent des privaten Vermögens insgesamt (Stand: 2019)

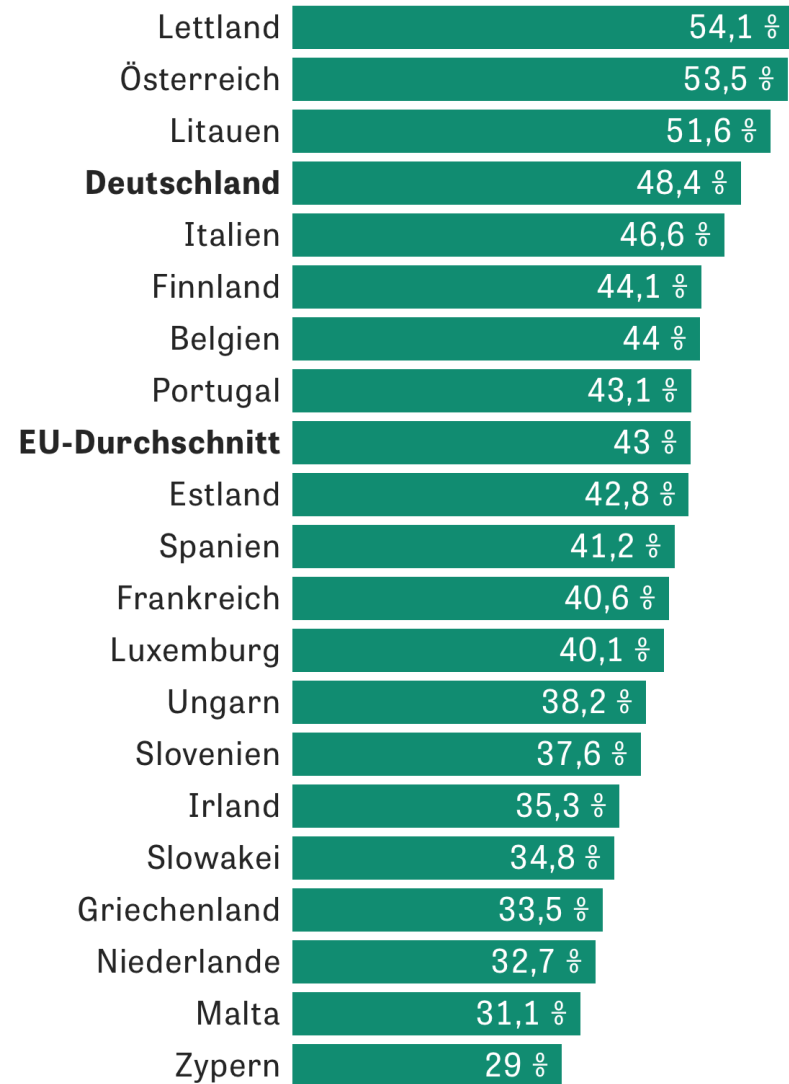


Anmerkung: Jeweils Privathaushalte.

Quellen: SOEP v35; SOEP-P von 2019; Manager Magazin.

## Deutschland ist besonders ungleich

Vermögensanteil der obersten fünf Prozent am Gesamtnettovermögen

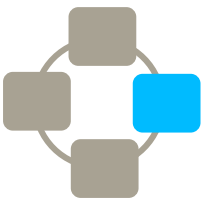


Fehlende Länder: keine Daten verfügbar

Quelle: EZB

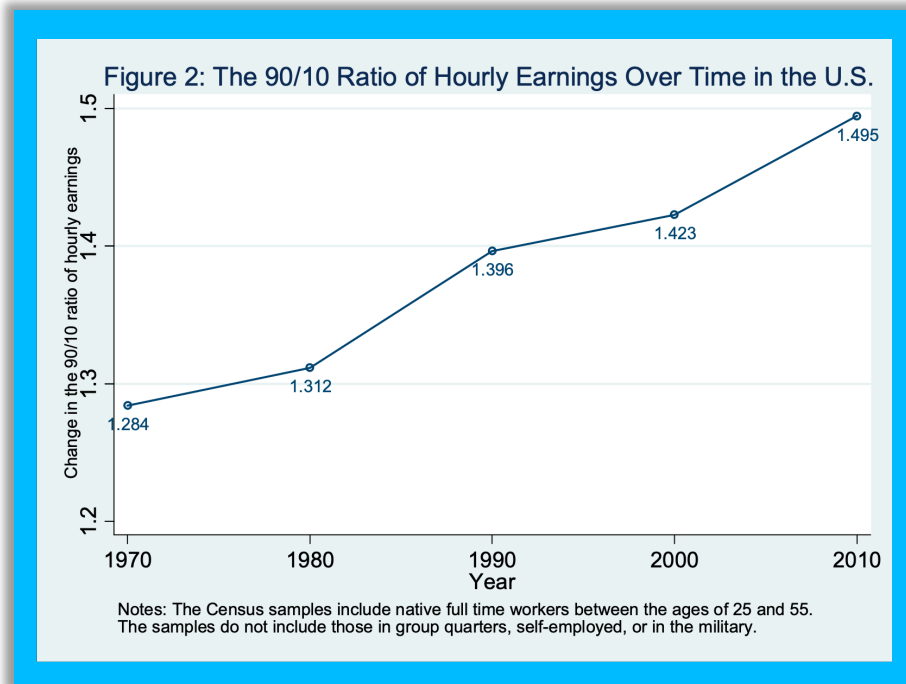
# Agenda

- Klimakrise und Ungleichheit
- Ungleichheit global und in Deutschland
- **Ungleichheit und Demokratie**
- Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)
- Besteuerung und Steuermythen

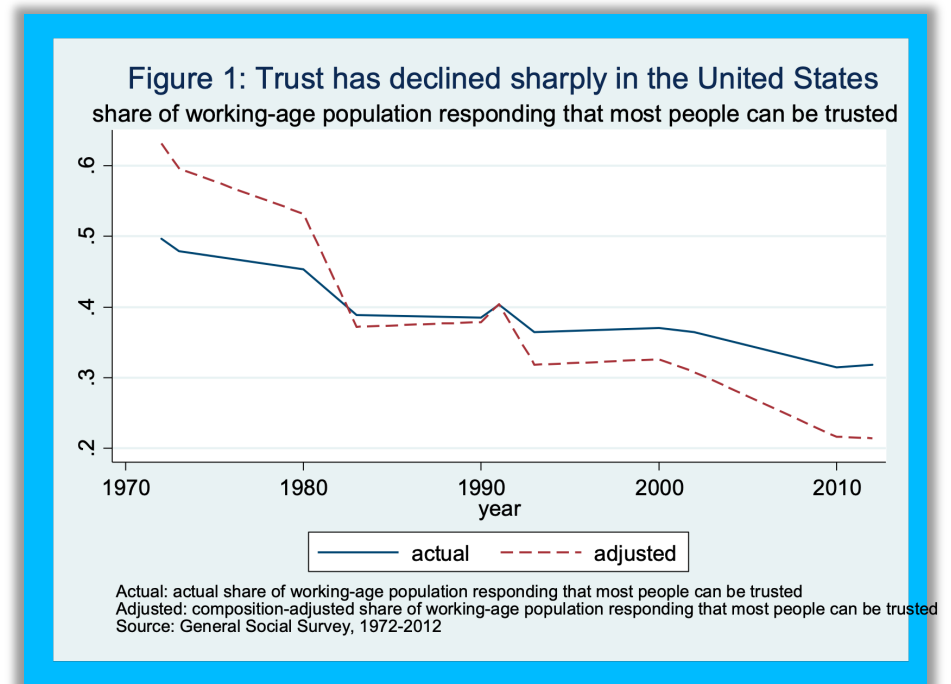


# Ungleichheit reduziert Vertrauen

Wage inequality (based on 90/10 ratio)  
in the US has **increased 14%**  
between 1970 - 2010



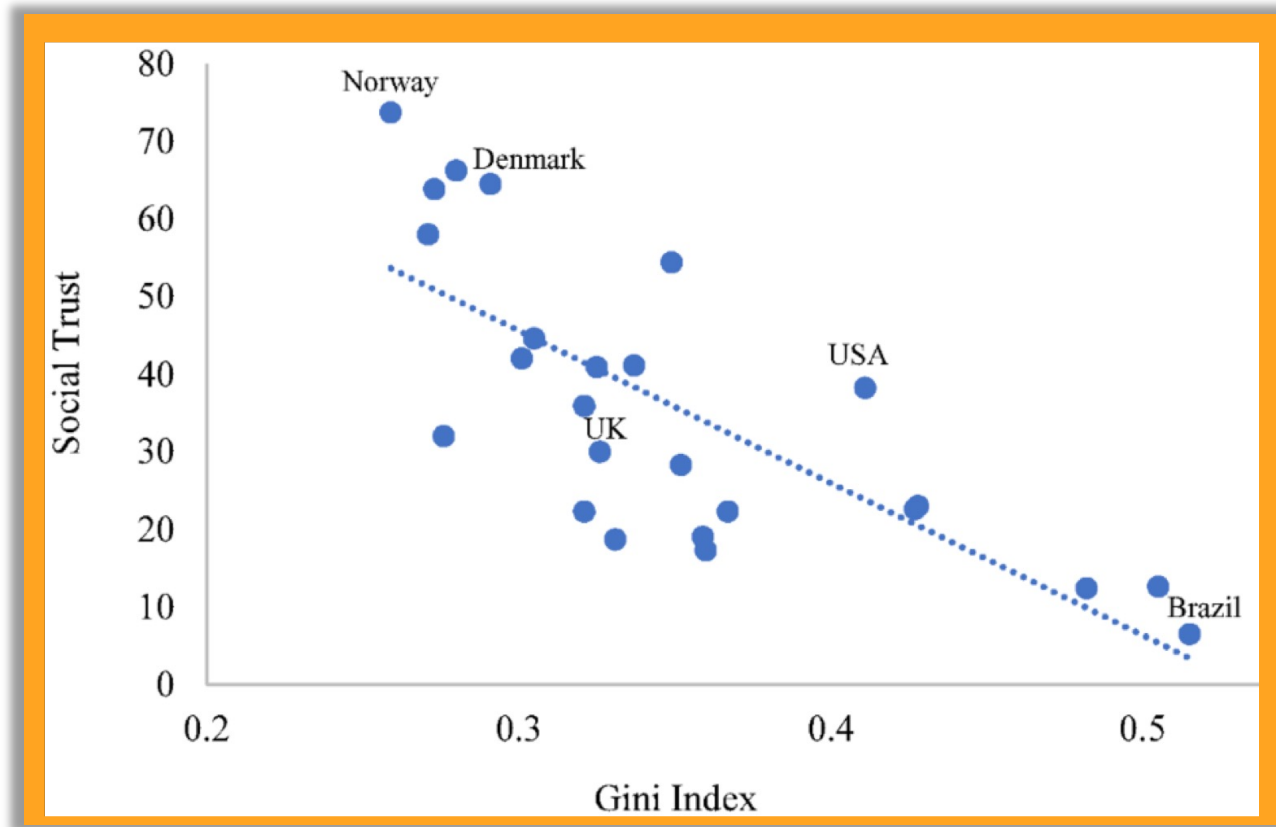
At the same time, surveys of US  
citizens show **decreasing levels of  
trust** in people



Sources: IMF - Gould, Eric D, and Alexander Hijzen. Growing Apart, Losing Trust? The Impact of Inequality on Social Capital. International Monetary Fund, 2016.



# Soziales Vertrauen



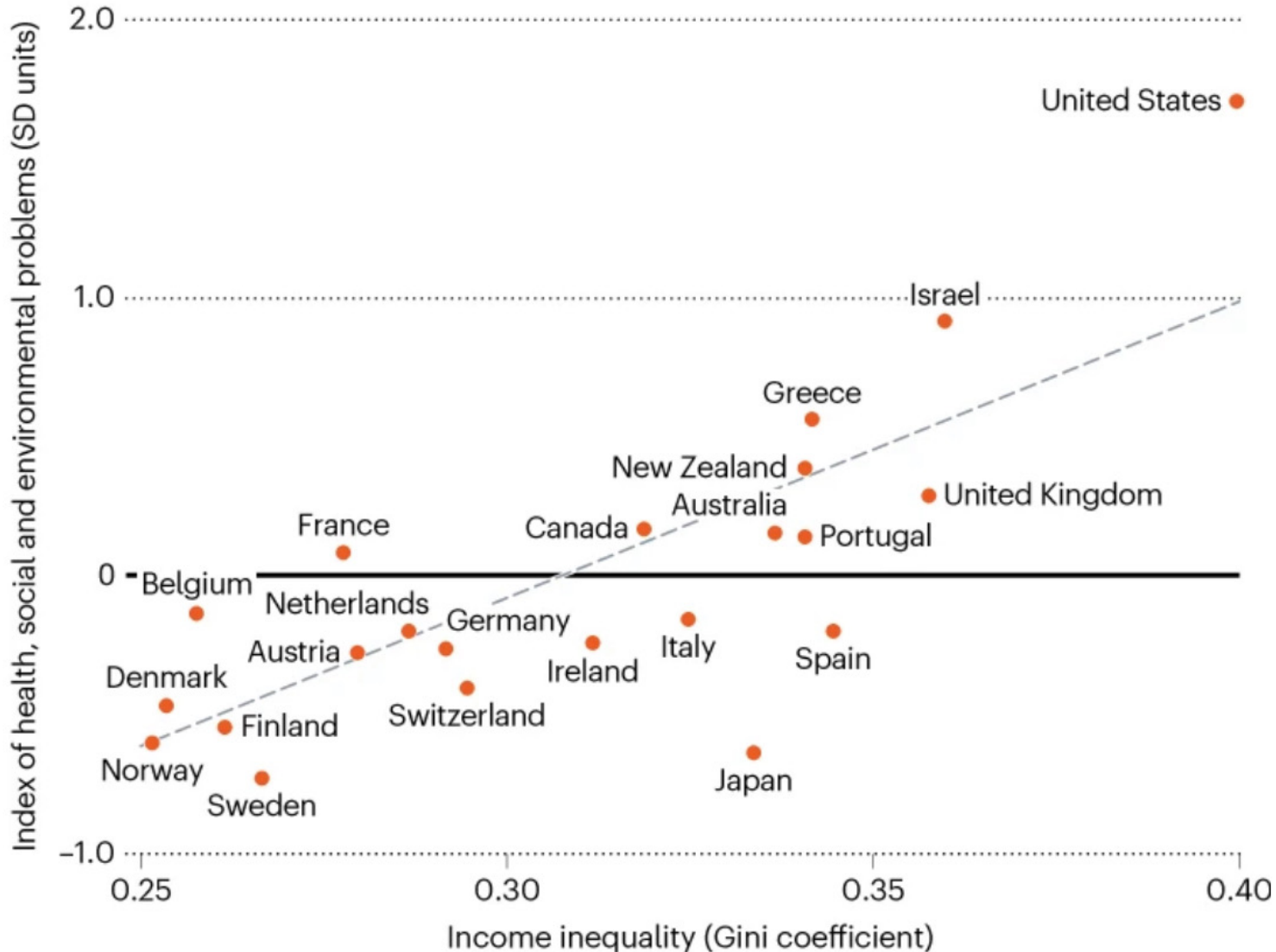
**Figure 1.** Income inequality and social trust. Sources: UNDP and World Values Survey.

Sources: Reiersen (2019) "Inequality and Trust Dynamics." *Disaster, Diversity and Emergency Preparation*

Ungleichheit ist ein bedeutender Faktor im Kontext des "sozialen Vertrauens"

# UNEQUAL OUTCOMES

Nations with large gaps between rich and poor tend to have worse health statistics, more violence and worse pollution than do more-equal countries.

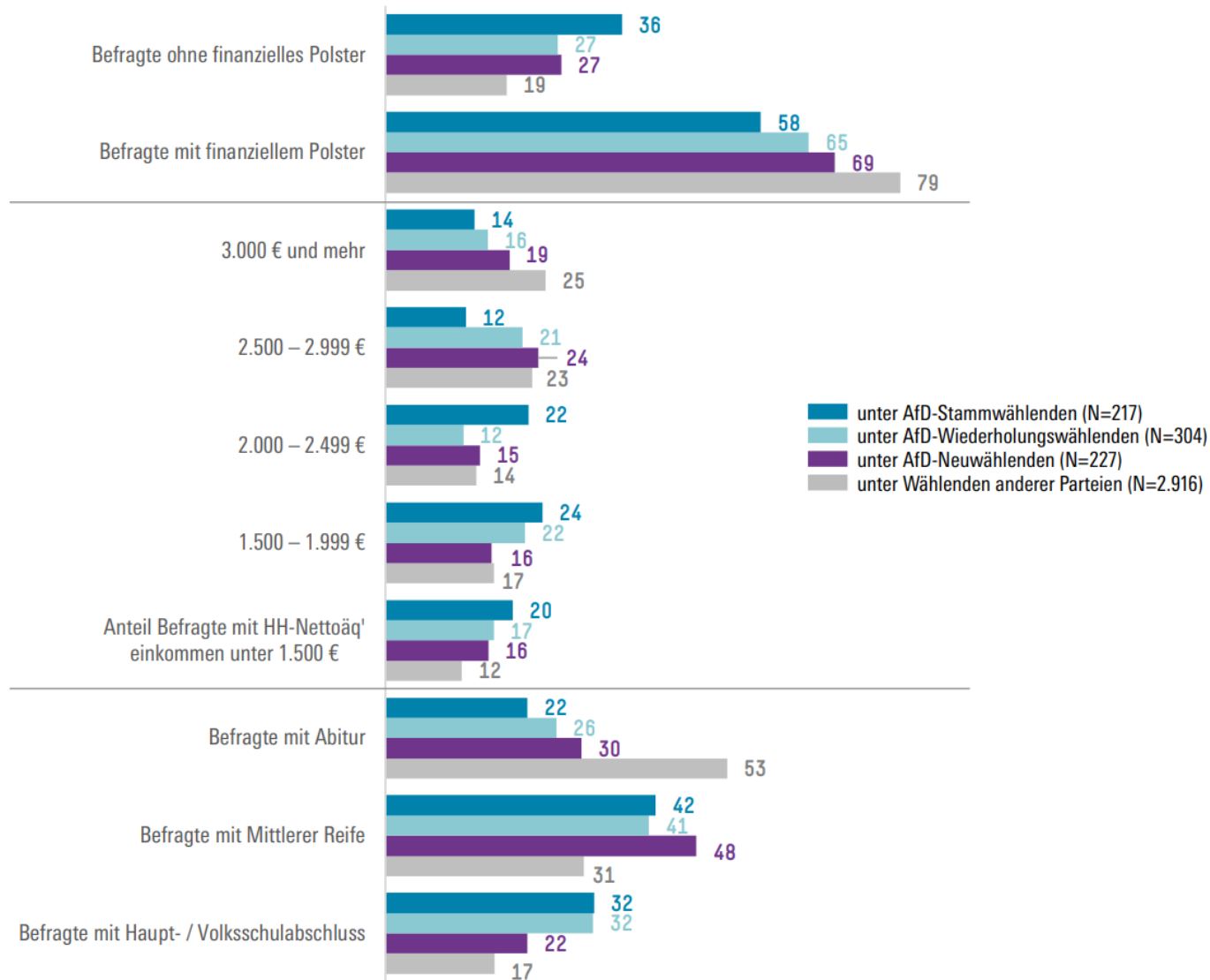


“Große Unterschiede im Einkommen sind ein großer sozialer Stressfaktor, der Gesellschaften zunehmend dysfunktional macht. Zum Beispiel werden größere Unterschiede zwischen Arm und Reich von höheren Raten an Mord und Inhaftierung begleitet. Sie entsprechen auch einer höheren Säuglingssterblichkeit, Fettleibigkeit, Drogenmissbrauch und COVID-19-Todesfällen sowie höheren Raten an Teenagerschwangerschaften und niedrigeren Ebenen des Wohlergehens von Kindern, der sozialen Mobilität und des öffentlichen Vertrauens. Die Mordrate in den Vereinigten Staaten – der ungleichsten westlichen Demokratie – ist mehr als 11-mal höher als in Norwegen. Die Inhaftierungsraten sind zehnmal so hoch, und die Säuglingssterblichkeits- und Fettleibigkeitsraten sind doppelt so hoch.”

Why the world cannot afford the rich  
<https://www.nature.com/articles/d41586-024-00723-3>; ChatGPT-Übersetzt

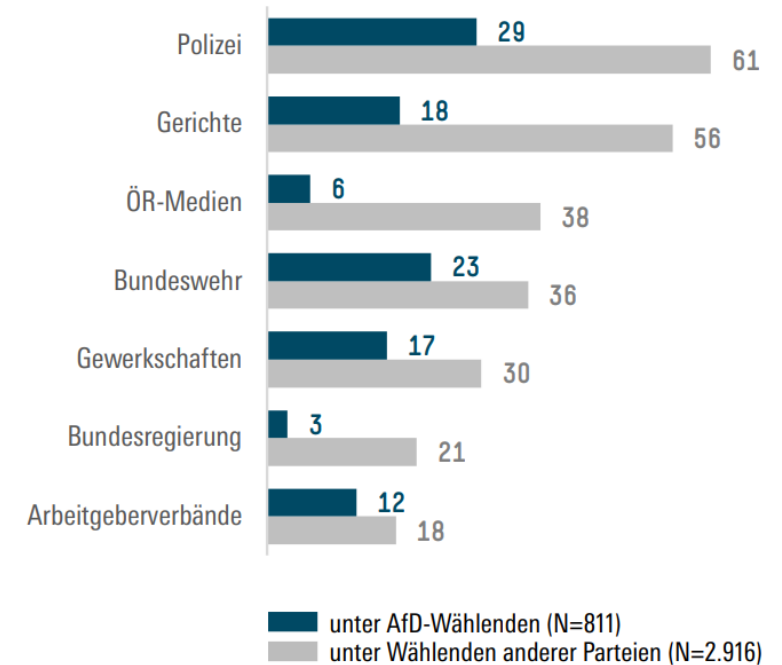
### Anteil der jeweiligen soziodemografischen Gruppe, nach AfD-Wählendengruppe

Angaben in Prozent



### Anteil der Befragten mit „großem“ / „sehr großem“ Vertrauen in die jeweilige Institution, nach Wahlpräferenz

Angaben in Prozent



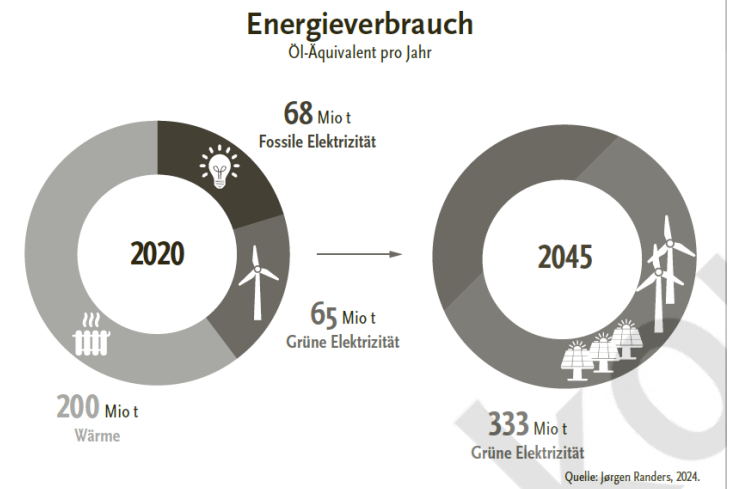
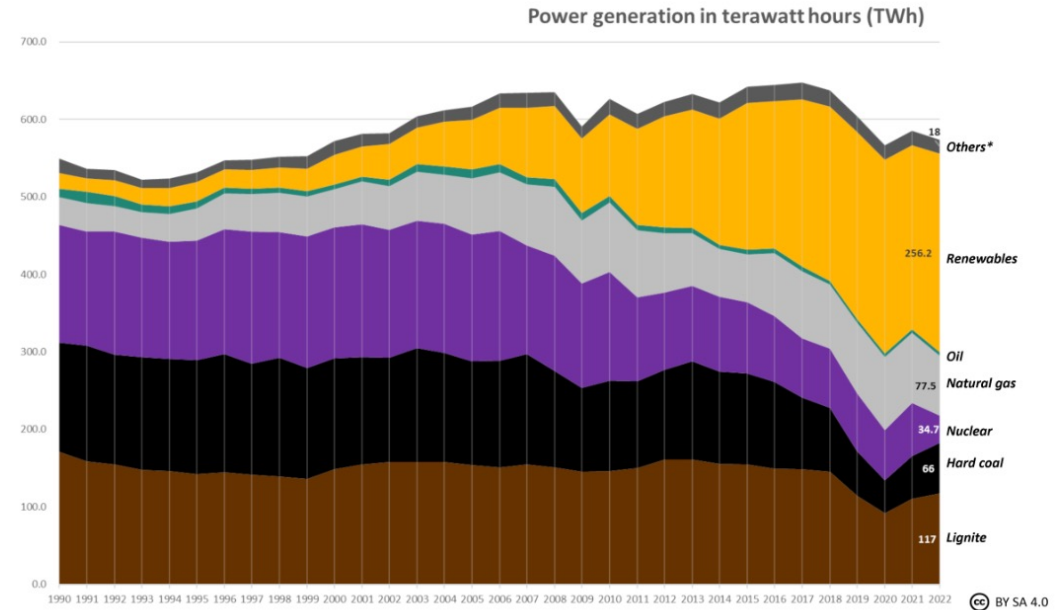


# Agenda

- Klimakrise und Ungleichheit
- Ungleichheit global und in Deutschland
- Ungleichheit und Demokratie
- **Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)**
- Besteuerung und Steuermythen

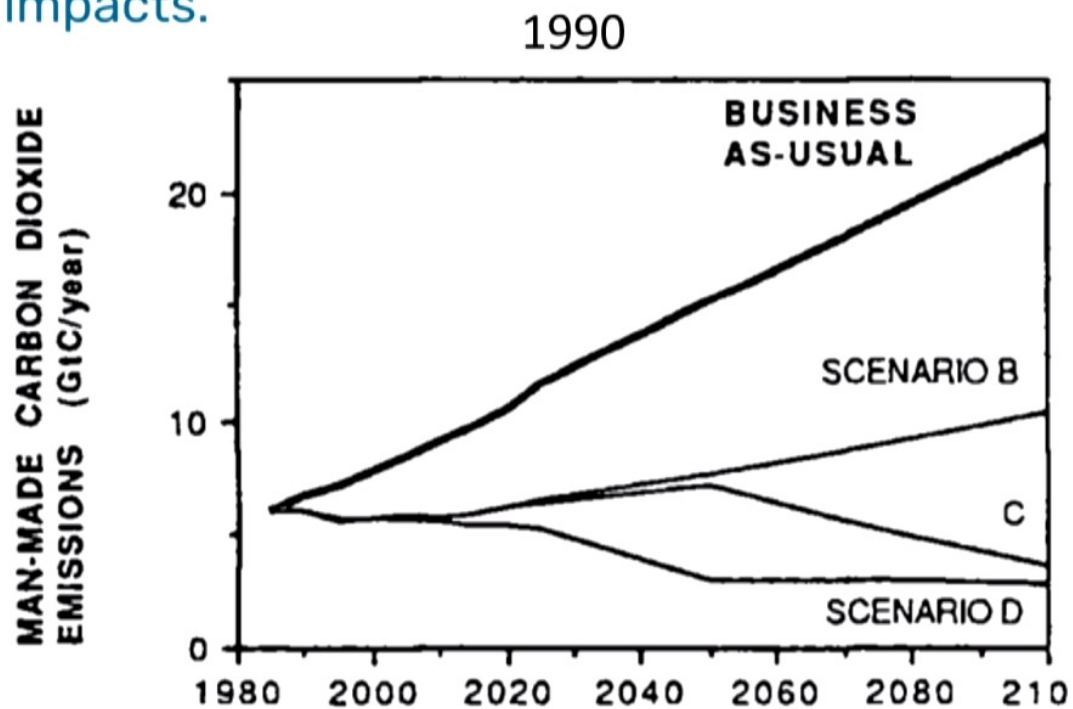
# Klimaneutralität Deutschland

- Ziel: Klimaneutralität 2045: “Dafür müssen wir aus Kohle, Öl und Gas aussteigen – in der Energieerzeugung, im Verkehr, in der Industrie. Das bedeutet, dass wir die gesamte fossile Energieerzeugung durch erneuerbare Elektrizität, vor allem Solar- und Windkraft, ablösen. Benzin- und Dieselaautos müssen reduziert und durch batterie- oder wasserstoffbetriebene Fahrzeuge ersetzt werden sowie alle fossilen Heizungen durch Wärmepumpen, die mit erneuerbarer Energie oder grünem Wasserstoff betrieben werden, oder anderen klimaneutralen Alternativen”.
- Kosten: Ca. 70 Mrd. pro Jahr (2% BIP), massive staatliche Investitionen erforderlich, “Märkte” allein werden das Problem nicht lösen
- Bepreisung wichtig aber nicht ausreichend
- Nicht nur ökologische Externalitäten sondern auch geopolitische



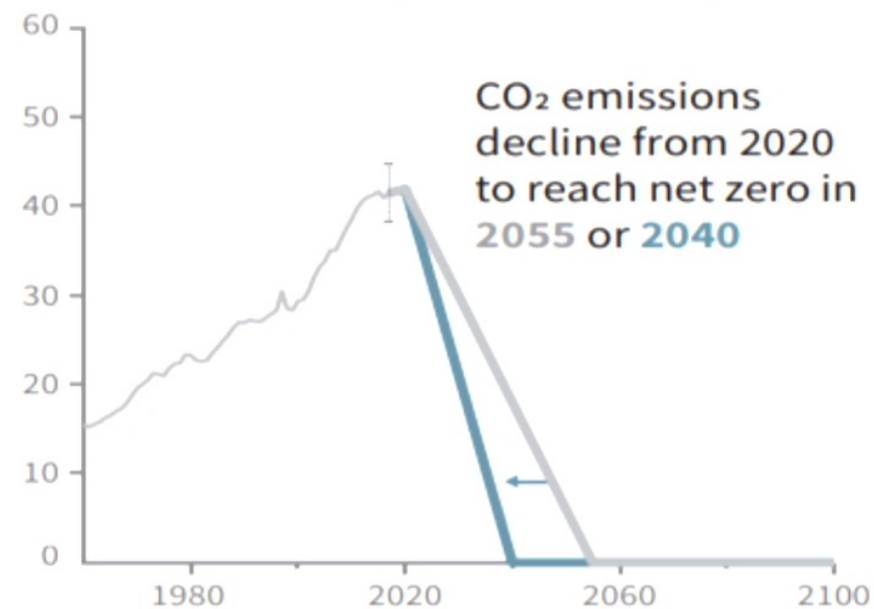
Decoupling will have to be done **very rapidly** to avoid catastrophic environmental impacts.

Source: IPCC, 1990, 2018



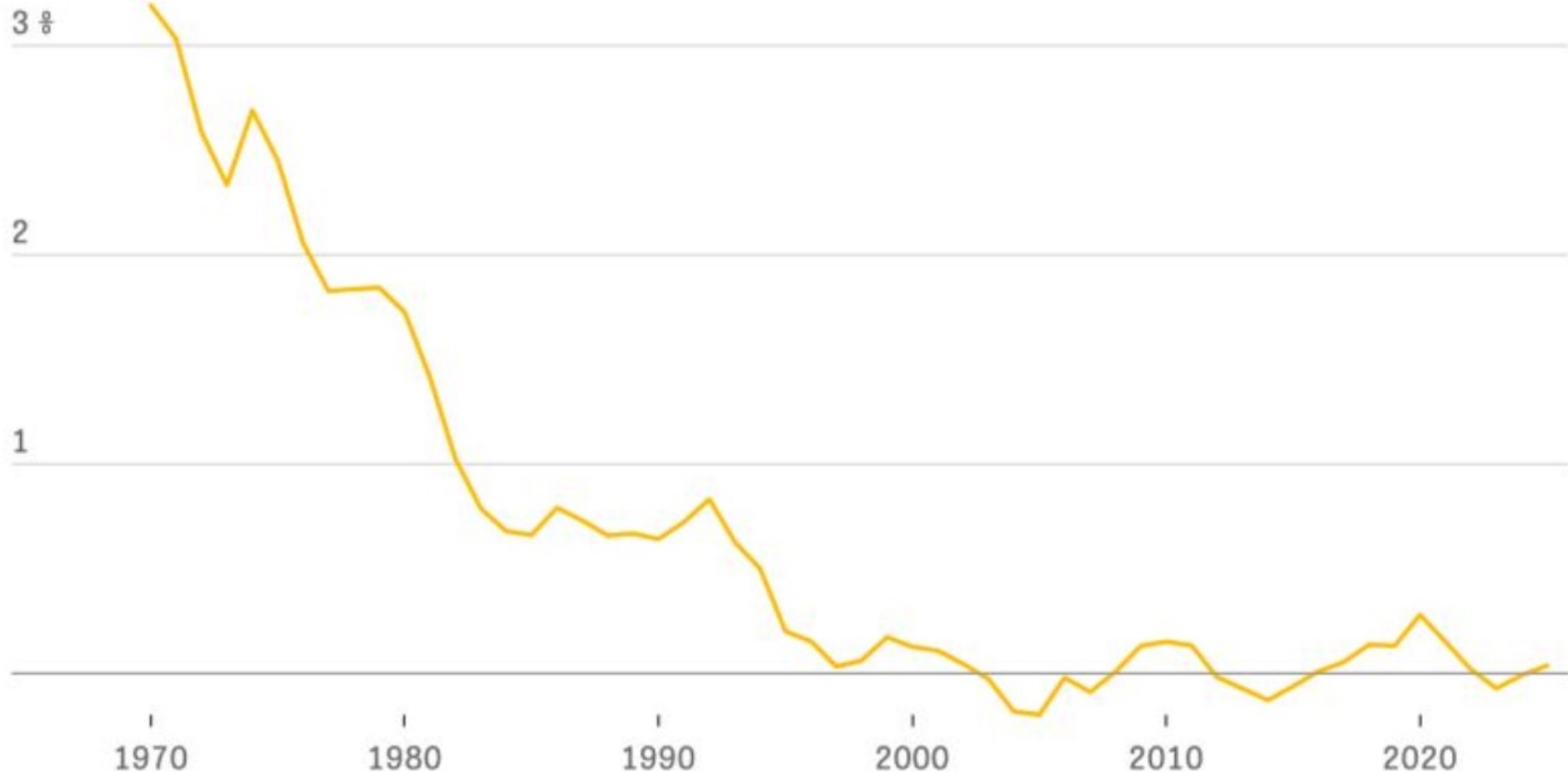
2018

b) Stylized net global CO<sub>2</sub> emission pathways  
Billion tonnes CO<sub>2</sub> per year (GtCO<sub>2</sub>/yr)



# Der Staat investiert nicht mehr

Die Nettoinvestitionsquote beschreibt die Investitionen des Staates in Prozent der Wirtschaftsleistung, abzüglich des Wertverlusts der Infrastruktur

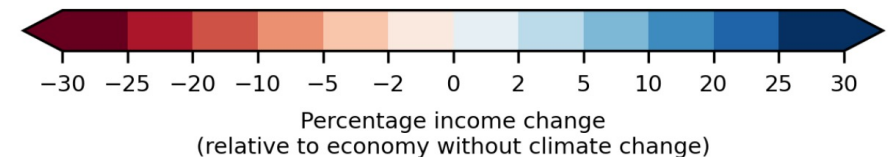
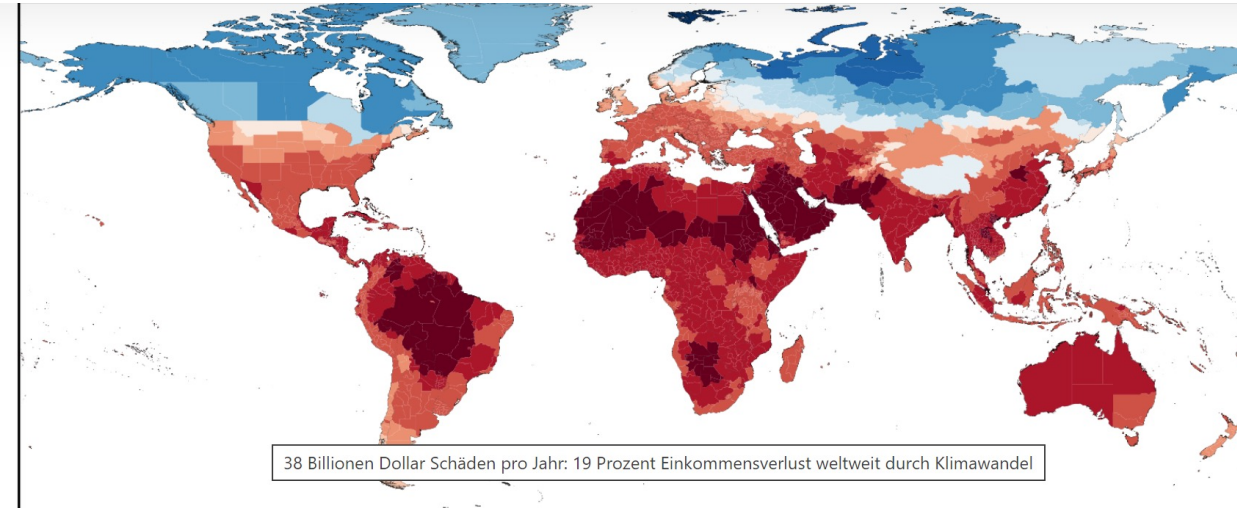


Quelle: [Gemeinschaftsdiagnose/Destatis/Ameco](#)

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2024-04/schuldenbremse-bundeshaushalt-ampelkoalition-bundesregierung>

# Kosten der Transformation vs. Kosten des Klimawandels

- Jährlichen Schäden durch Klimawandel im Jahr 2050 weltweit rund 38 Billionen
- “Selbst wenn Treibhausgas-Emissionen ab heute drastisch reduziert würden, müsste die Weltwirtschaft aufgrund des Klimawandels bis 2050 bereits mit einem Einkommensverlust von 19 Prozent rechnen”
- Diese Schäden sind sechsmal höher als die Vermeidungskosten zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf zwei Grad.
- Klimafolgekosten Deutschland: 900 Mrd (Flaute et al., 2022). von 2022 bis 2050 (Ungleich verteilt).



Prognostizierte Einkommensveränderungen im Jahr 2049 im Vergleich zu einer Wirtschaft ohne Klimawandel. Die Einkommensveränderungen sind eine Folge der bereits verursachten Emissionen. (Bild: Kotz et al., Nature)

# Agenda

- Klimakrise und Ungleichheit
- Ungleichheit global und in Deutschland
- Ungleichheit und Demokratie
- Klimatransformation und Kosten (des Nichthandelns)
- Besteuerung und Steuermythen

# Besteuerung

- **Erbschaftssteuer:** In Deutschland werden jedes Jahr ca. 400 Milliarden Euro vererbt (Steuereinnahmen: 10 Milliarden); Das oberste 10% erhalten etwa die Hälfte aller Erbschaften und Schenkungen
- **Vermögenssteuer:** z.B. ab 1 Mio mit niedrigem Einstieg, progressiv gesteigert, Ausklammerung von selbstgenutztem Wohneigentum und Altersvorsorge. Einnahmen; Einnahmen von 20-30 Mrd. EUR (0,5-0,8 BIP); EU: Jedes Jahr 285,6 Milliarden EUR (85 Mrd. für Deutschland) bei 2% ab 5 mio USD, 3% ab 50 mio., 5% ab 1 Mrd.) Oxfam; Globale Mindeststeuer von 2% auf Milliardäre: 250 Milliarden, gezahlt von nur 3000 Individuen (Global Tax Evasion Report)
- **Vermögensabgabe:** “Das Streben nach Linderung der Not, nach sozialer Gerechtigkeit, wird der oberste Leisten bei unserer gemeinsamen Arbeit sein” – Konrad Adenauer; Lastenausgleich 1952: Umverteilung von Vermögen im Wert von 42 Mrd D-Mark (60% BIP); Wirtschaftswunder
- etc



Press Esc to exit full screen

### Gerechtigkeitslücke: 75 bis 100 Milliarden Euro

<b>Vermögen und Erbschaften</b>	<b>15 – 50 Milliarden Euro</b>
Ausnahmen für Betriebsvermögen, Vermögensabgabe?	
<b>Kapitalerträge</b>	<b>15-20 Milliarden Euro</b>
Familienholdings mit Steuer-Turbo, Befreiung für Spekulationsgewinne bei Immobilien (nach 10 J. und bei ausländische Share Deals), Gold, Bitcoins, etc.	
<b>Unternehmenssteuern</b>	<b>15-30 Milliarden Euro</b>
Globale Steueroasen, Gewerbesteuroasen, Unterbietungswettbewerb	
<b>Hohe Einkommen</b>	<b>15-20 Milliarden Euro</b>
Spitzensteuersatz von 56 auf 45 % gesunken, Kind in einem Geringverdiener-Haushalt Kindergeld von 2.628 Euro pro Jahr vs. Gutverdiener-Haushalt dank Kinderfreibetrag 3.982 Euro pro Kind	
<b>Umwelt, Finanzmärkte, Digitalkonzerne, Immobilienspekulanten, teure Manager, Ehe</b>	<b>???</b>
Kerosin steuerbefreit oder Klimaprämie? . Finanztransaktionssteuer? Sonderabgabe für Monopol- und Digitalkonzerne? Ehegattensplitting? Umlagefähigkeit Grundsteuer? Share Deals?	
<b>Steuerflucht und Steuerhinterziehung</b>	<b>X % von 50 Milliarden Euro</b>
Schattenfinanzplätze und schlecht ausgestatte Steuerbehörden	

Quelle: Netzwerk Steuergerechtigkeit

# Global billionaires tax to fight climate change, hunger rises up political agenda

Published on 19/04/2024, 3:47pm

**Brazil and France want the G20 to get behind a global minimum tax on billionaires' wealth, also backed by IMF chief, but Germany rejects the idea**

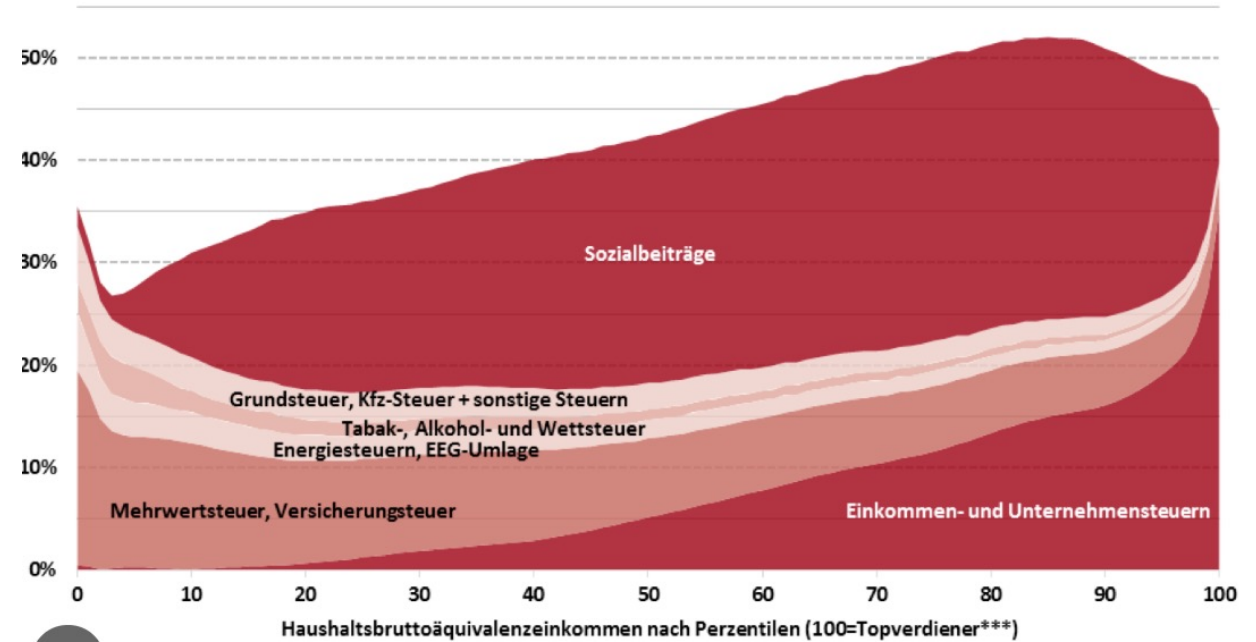
**The finance ministers of Brazil and France pushed this week for a tax on US-dollar billionaires of at least 2% of their wealth each year, with the \$250 billion it could raise going to tackle poverty, hunger and climate change.**

<https://www.climatechangenews.com/2024/04/19/global-billionaires-tax-to-fight-climate-change-and-hunger-rises-up-political-agenda/>



# Steuermythen

- **“Deutschland ist ein Hochsteuerland”**: Vermögen  $\neq$  Einkommen
- **“Wirtschaftliche Lage”**: Hohe Geldansammlungen an der Spitze führen nicht zu einem höheren Investitionsniveau (Investitionen in Finanzmärkte oder Luxusgüter, Aktienrückkäufe, Aufbau von Gewinnrücklagen).
- **“Substanzbesteuerung”**: Jedes fünfte Milliardenvermögen in Deutschland ist heute nicht mehr auf einem mit der Familie verbundenen Unternehmen beruhend und in nur 50% der in Familienbesitz befindlichen Unternehmen führen Familienmitglieder noch das operative Geschäft; Freibeträge und Möglichkeiten zur Stundung sowie stille Beteiligung des Staates können Substanzbesteuerung verhindern; Besteuerung von "Flows" allein nicht ausreichend, um die strukturellen Probleme von Ungleichheit und ungleichen Chancen anzugehen.
- **“Abwanderung”**: Gründe für den Wegzug von Unternehmen heute sind vor allem der Versuch Lohnkosten zu verringern oder der Mangel an qualifizierten Fachkräften; außerdem: internationale Koordinierung oder Maßnahmen wie Wegzugsbesteuerung.



Quellen: DIW, Netzwerk Steuergerechtigkeit

# Conclusion

- Doppelkrise: Ungleichheit & Klimawandel: hängt zusammen
- Die Klimatransformation hat eine verteilungspolitische Komponente
- Soziale Ungleichheit und fehlende Chancengerechtigkeit wirken sich auf das Wohlbefinden und das Vertrauen der Menschen in Institutionen aus → Polarisierung → Es gibt nicht nur ökologische, sondern auch soziale Kipppunkte
- Kosten der Energiewende enorm → Staatliche Interventionen zur Finanzierung der Transformation sind notwendig (≠ ausschließlich Bepreisung; einseitige Transformationsversuche können Ungleichheit verstärken)
- Mit momentanen selbstverschuldeten Budgetrestriktionen wird die Transformation nicht gelingen.
- Besteuerung kann sowohl Ungleichheit reduzieren, als auch einen Beitrag zur Finanzierung unserer ökonomischen Transformation leisten.

**Danke!**

